

6. Tagung der 12. Generalsynode
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche
Deutschlands
Dresden 2019

Drucksache Nr.: 13a/2019

ENTSCHLISSUNG

**der Generalsynode
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands**

**zum
Schwerpunktthema „‘Das wird eine Saat des Friedens sein‘ (Sacharja 8,12)“**

vom 9. November 2019

Die 12. Generalsynode der VELKD hat sich auf ihrer 6. Tagung unter dem Leitvers „Das wird eine Saat des Friedens sein“ (Sacharja 8,12) mit lutherischer Friedensethik, Liturgien des Friedens und dem Umgang mit Sprache in diesem Feld beschäftigt. Die Generalsynode hält dazu fest:

Uns ist eine Saat des Friedens anvertraut:

- das Wort des Evangeliums von Jesus Christus: Es befreit aus Ängsten und Schuld. Mit ihm hat Gott die Trennung des Menschen von Gott überwunden.
- der Glaube: Er ist eine Kraft, die zum Frieden dient.
- Gottes Liebe: Sie nimmt Menschen ohne Vorleistung an und befreit zu Liebe untereinander, zu Liebe zu Gott und zu Selbstachtung.
- Hoffnung: Ein auf Gott gegründetes Vertrauen lässt gegen alle Rückschläge auf einen wachsenden Frieden hoffen.
- Liturgien des Friedens: Sie vergegenwärtigen und feiern den von Gott bereits geschenkten Frieden. Insbesondere im Abendmahl ist der Friede, der von der Gegenwart Jesu Christi zur Versöhnung ausgeht, erfahrbar.

Wir bejahen das Menschenbild evangelisch-lutherischer Theologie, das keinen Zwang zur Vollkommenheit aufbürdet, aber die Kräfte und Gaben von Menschen für den Frieden in Anspruch nimmt. Dazu gehört die Auffassung, dass es der Rechtsordnung und des Gewaltmonopols des Staates bedarf, um Frieden zu stiften, zu bewahren und den Auftrag zum Frieden von Generation zu Generation weiterzugeben.

Wir bekennen uns dazu, dass Frieden nicht ohne Vergebung entstehen, wachsen und Bestand haben kann. Eine weitere umfassende Versöhnungsarbeit, auch im ökumenischen Austausch, hierzu bleibt nötig.

Im Sinne des Berichtes des Leitenden Bischofs fordert die Generalsynode einen achtsamen Umgang mit Sprache: den Verzicht auf Verletzung und Herabwürdigung des Gegenübers, Sorgfalt im Umgang mit allen Medien, gleichzeitig den Mut, Auseinandersetzungen dort zu führen, wo sie nötig sind und dem Ziel des Friedens dienen.

Die Generalsynode bittet alle, die in den Gliedkirchen und Institutionen der VELKD wirken, sich im kirchlichen und gesellschaftlichen Leben, insbesondere in Gottesdiensten, Gemeindeleben, Bildung, Diakonie und ökumenischen Kontakten, aber auch im wirtschaftlichen Handeln von Kirche für einen umfassenden Frieden einzusetzen:

- den Frieden mit Gott, den er gestiftet hat;
- den Frieden untereinander, vom einzelnen Wort bis zu sozialer Gerechtigkeit;
- den Frieden zwischen Staaten, Völkern und Religionen;
- den Frieden mit der Natur und den anderen Geschöpfen.

In unserem Bemühen um Aussaat und Wachstum des Friedens vertrauen wir auf den Dreieinigen Gott.

Dresden, den 9. November 2019

Der Präsident der Generalsynode
der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen
Kirche Deutschlands

(Prof. Dr. Dr. h. c. Wilfried Hartmann)